

Erstausgabe täglich Nachmittags
mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.
Abonnementspreis
vierteljährlich für Halle und durch
die Post bezogen 2 Mark.
Insertionspreis
für die vierspaltige Corpus-
zeile oder deren Raum 15 Pf.

Hallesches Tageblatt.

Beilagegebühren 9 Mark.
Aufsätze
für die nichtfortsetzende Nummer
bestimmt, werden bis 9 Uhr Vor-
mittags, spätere dagegen tags
zuvor erbeten.
Inserate beiderlei ständische
Annoncen-Bureau.

Ältester Jahrgang.
Amtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.
Im Selbstverlage des Magistrats der Stadt Halle.

Nr. 167.

Sonntag, den 20. Juli.

1879.

Ausgabe- und Annahmestellen für Inserate und Abonnements bei Rob. Cohn, gr. Steinstraße 73, M. Dannenberg, Geißstraße 67, R. Penno, Leipzigerstraße 77,
L. Dannenberg, Perrenstraße 7, E. Trog, Kanndesstraße 6.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 18. Juli. Sr. Maj. Panzerkorvette „Hanja“, 8 Geschütze, Kommandant Korv.-Kapt. Heuser, ist am 22. Juni c. in Bahia eingetroffen und wollte am 30. desselben Monats die Reise nach Valparaiso via Montevideo antreten.
Breslau, 18. Juli. Bei der heute hier stattgefundenen engeren Reichstags-Abgeordnetenwahl erhielt Justizrat Leonhardt (nat.-lib.) 6390, Hagenfelder (Socialdemokrat) 7589 Stimmen. Der letztere ist sonach gewählt.
Mainau, 18. Juli. Heute Nachmittag von 3 bis 5 Uhr haben Ihre Majestäten der König und die Königin von Württemberg, sowie der Prinz und die Prinzessin Hermann von Sachsen-Weimar Sr. Majestät dem Kaiser auf Schloß Mainau einen Besuch abgestattet.
München, 18. Juli. Der in der Abgeordnetenversammlung eingebrachte Gesetzentwurf betreffend die Umwandlung der 4 1/2-prozentigen Eisenbahnanleihe in eine Apyrent, bezieht sich auf die gesamte Eisenbahnschuld einschließlich der früheren Pfandhypotheken.
Wien, 18. Juli. Meldungen der „Polit. Korresp.“ aus Konstantinopel: Wie verlautet, soll der Großvezir Kheyyreddin Paicha um seine Demission gehen haben, die Besuche, denselben zum Verbleiben auf seinem Posten zu bewegen, wären gescheitert, Kheyyreddin Paicha hätte erklärt, er werde nur im Amte bleiben, wenn er ein homogenes Ministerium bilden dürfte. Zu seinem Nachfolger sei Kadri Paicha auszuwählen, man betrachte den letzteren jedoch vielfach nur als denjenigen, der den Großvezirposten für Mahmud Mehdi Paicha offen halten solle. — Aus Belgrad: Ministerpräsident Niksic hat eine Circularnote an sämtliche Mächte gerichtet, um dieselben zur Aufhebung der Kapitulationen zu bestimmen. Für die nächste Session der Stupischina hat die Regierung Gesetzentwürfe wegen Errichtung eines Ministeriums für Handel und Ackerbau, sowie wegen Einrichtung von Handelskammern und Abvokatenkammern für jeden einzelnen Bundeskreis vorbereitet.
— Die „Neue freie Presse“ veröffentlicht eine von der Wiener Staatsanwaltschaft auf Ansuchen des Ministeriums des Auswärtigen verfaßte Zeitschrift, welche die von der „Neuen freien Presse“ gebrachten Darlegungen der mit dem serbischen Minister der öffentlichen Arbeiten, Ranco Alimpić, wegen der serbischen Eisenbahnen geführten Verhandlungen als auf gänzlich erfundenen oder entstellten Thatsachen beruhend erklärt. Die Ablehnung des in der „Polit. Korresp.“ veröffentlichten Faktums einer durchaus befriedigenden Verständigung über alle schwebenden Punkte sei eine willkürliche und stehe mit der wirklichen Lage der Dinge im Widerspruch. Es sei ein fernliches Projekt einer „Convention des chemins de fer entre Autriche-Hongrie et Serbie“ ausgearbeitet und ein vorläufiges volles Einverständnis zwischen den beiden

Vertretern erzielt worden. Sobald dasselbe von den Regierungen genehmigt sei und die serbische Regierung Bevollmächtigte zum formellen Abschluß nach Wien entsende, könnte unverweilt die Konvention vorbehaltlich einer redaktionellen Durchsicht des Entwurfs unterzeichnet werden.
Pariser, 18. Juli. Der Fürst hat heute die Führer der Opposition zu sich beschieden, um mit denselben wegen Bildung eines neuen Kabinetts Rücksprache zu nehmen. Da dieselben jedoch sich außer Stande erklärten, ein parlamentarisches Ministerium zu bilden, so dürfte das neue Kabinett voraussichtlich aus einer Fusion des Ministeriums Pratianno mit Mitgliedern des Centrums des Senats hervorgehen, da bei einer solchen Fusion auf eine Zweidrittelmehrheit der Regierung in der Kammer zu rechnen sein würde.
London, 17. Juli. Dem Unterhause wurde heute der Bericht über die Bill betreffend die Armeedisziplin vorgelegt. Bei der Debatte über den Bericht brachte Lord Harrington einen Antrag ein, in welchem erklärt wird, daß keine Bill, in welcher die Prügelpenale als permanente Strafe für militärische Vergehen beibehalten werde, befürwortet. Von Seiten der Regierung wurde das von Harrington vorgeschlagene Amendement bekämpft und bei den Anträgen der Regierungsvorlage zum Zweck der Aufrechterhaltung der Disziplin in der Armee beibehalten. Das Amendement Harrington's wurde schließlich mit 289 gegen 183 Stimmen verworfen.
— 18. Juli. Unterhaus. Auf eine Anfrage des Deputierten Boyter erwiderte der Unterstaatssekretär Bourke, daß mit der Porte ein Schriftwechsel stattgefunden habe und noch statfinde, um die in der asiatischen Provinz der Türkei bestehenden Arrangements in Gemäßheit der abgeschlossenen Konvention zur Durchführung zu bringen.
— Die internationale Telegraphenkonferenz hat gestern und vorgestern sich mit der Frage des Wort-Tarifs beschäftigt und über einen Antrag beraten, wonach die Tare für ein Wort aus der gegenwärtig für 20 Worte zu zahlenden Loggebühren, dividirt durch 25, und einer Grundtante bestehen soll, welche der Loggebühren für 5 Worte gleichkommt. Voraussetzlich wird heute die Beschlußfassung erfolgen.
— Nach aus der Kapitab vom 1. d. hier eingegangenen Nachrichten nach Umfuhwagna am 26. Juni im Fort Nam, um Friedensverordnungen zu machen. Derselbe hat um Einstellung des Vorrückens der englischen Truppen. Es wurde ihm indes geantwortet, daß seine Vorkämpfe dem General Greshford übermittelte werden und die Friedenspräliminarien zuvor acceptirt werden müßten. — General Wolseley war am 28. Juni in Durban angekommen und hatte sich von dort nach Maritzburg begeben, um den Truppen

den Eid abzunehmen. Sodann beabsichtigte General Wolseley sich am 1. Juli von Durban nach Durmford zu begeben.
— In einer aus dem Kaplande hier eingegangenen amtlichen Depesche spricht der Oberbefehlshaber der englischen Truppen, General Wolseley, die Ansicht aus, daß der Krieg mit den Zulus in dem gegenwärtigen Feldzuge sein Ende finden werde. Er habe, um die Aufrichtigkeit der vom Könige Cetewayo gemachten Friedensanträge zu prüfen, die Boten des Königs wieder zurückgeschickt und Cetewayo auffordern lassen, drei seiner vornehmsten Räte als Unterhändler in das englische Lager zu senden. König Cetewayo sei nicht im Stande, gegenwärtig mehr als 10 000 Mann Truppen zusammen zu bringen.
— Nach weiteren Meldungen aus Capetown vom 1. d. haben die englischen Truppen den Vormarsch bis auf zwölf Meilen von Ulundi fortgesetzt. Cetewayo soll die Positionen im Norden von Ulundi mit etwa 10 000 Zulus besetzt halten.
Paris, 18. Juli. (Berl. Tagebl.) Wie der „Globe“ erfährt, habe Prinz Jérôme Napoleon sich zu der Deputation der Bonapartisten aus dem Süden wie folgt geäußert: Er betrachte sich als Haupt der Familie und der Dynastie und werde als solcher seine Pflicht zu erfüllen wissen. Nur müsse man ihm überlassen, die Stunde zu wählen, um zweckentsprechende Ansprüche zu formulieren. Das gegenwärtig bestehende gesetzliche Regiment sei die Resultat, welche, wenn nicht Anspruch auf Sympathie, so doch ein Anrecht auf Aller Achtung besitze. Der Sohn der Revolution, hervorgerufen aus dem Willen des Volkes, soll und muß, ob er nun das liberale oder das selbstherrliche Kaiserthum vertritt, durch den Willen der Nation allein die unentbehrliche Weiße erhalten. Er als nunmehrige alleinige Oberhaupt der napoleonischen Familie, werde sich zu seiner Intrigue, zu keiner Art von Kompromiß hergeben, welche die Bonapartisten in Widerspruch zu ihrem revolutionären Ursprung setzen könnte.
Konstantinopel, 17. Juli. Gegen 400 in dem Arsenal beschäftigte türkische Arbeiter bezogen sich heute zur Porte, um die Auszahlung des rückständigen Lohnes zu verlangen. Derselben wurden von herbeigerufenem Militär ohne Schwierigkeit zerstreut.
— 18. Juli. Der Regierung aus Erzerum zugegangene Telegramme melden, daß es am letzten Montag in mehreren Stadttheilen zwischen Armeniern und Perern zu Meibungen und Händeln kam, daß aber in Folge rechtzeitigen Einschreitens der türkischen Behörden die Ordnung schnell wiederhergestellt wurde. In den übrigen Gegenden des Landes herrscht vollständige Ruhe. Das bis vor Kurzem noch nicht unterworfen gewesene Gebiet von Deris ist vollkommen pacifizirt. Mehrere Stämme des Bilayet von Van,

Vom Freunde verrathen.

(Fortsetzung.)

XVIII.

Seit einigen Augenblicken hatte sich der Wind erhohen; eine große Welle wälzte sich schnell von Westen her auf das Boot zu, dessen Anker, in ihrem blutigen Kampfe, nicht darauf geachtet hatten. Die Welle schlug gegen das Fahrzeug, warf es auf die Seite und da Haefel's Schlag den Madintosh bereits aus dem Gleichgewicht gebracht hatte, warf der Stoß der Welle ihn vollends über Bord.
Cooper sprang auf und hatte die Geistesgegenwart, das Segel abzuklappen, um Vorknoten war keine Zeit, denn das Boot begann Wasser zu schöpfen.
— Macht die Stange an's Steuer! rief er.
Das Boot richtete sich wieder auf, gehörte dem Steuer und glitt nun vom Winde getrieben vorwärts.
Madintosh tauchte einige Meter hinter dem Cutter auf und folgte ihm schwimmend; das abgemessene Segel war noch nicht wieder aufgehammt, doch trieb der Wind das Boot vorwärts, trotzdem kam Madintosh immer näher und Haefel fiel ihm zu, daß er festerlich versprechen sollte seinen Gewaltact im Boote wieder auszuführen, sonst werde er nicht lebend an Bord kommen.
Madintosh öffnete den Mund, um zu antworten, doch im selben Augenblick erweiterten sich seine Augen mit dem Ausdruck des Entsetzens und er verschwand mit einem erstickten Aufseufzer unter Wasser, das sich bald blutig färbte.
Allen Zweifel über das Schicksal des Glenden zu verschleudern, erschien ein ungeheurer Hai über dem Wasser und umkreiste das Boot, das nächste Opfer zu erwarten.
Ueberreizt durch diese gräßliche Scene, begann Jenner, der nicht verwundet war, zu singen und vervollständigte damit das furchtbare Schauspiel, welches der Cutter darbot; denn während er sang und lachte, lag Wortan tot an dem Boden des Bootes und Welch und Cooper saugten an ihren Wunden, um für einen Augenblick den unerträglichen Druck zu lindern.
Wir, die wir jeden Tag nach unserm Bedürfnis essen, wissen nicht, was aus dem Menschen werden kann, wenn er durch Hunger zum Aeußersten getrieben wird.

XIX.
Endlich befaß Cooper dem Jenner zu schweigen und das Fahrzeug steuern zu helfen.
Doch dieser Mensch, vollständig toll geworden, antwortete nicht einmal. Zu seinem Nachsinn sah er, wie es gewöhnlich in solcher Lage der Fall ist, glänzende Schaumwälder und silberhelle Ströme. Mit Wonne begann er sie zu beschreiben.
Die Wellen hatten sich gelegt, der Wind wehte von Südwest. Haefel, dessen Arm gelähmt war, stand an Steuer, doch mußte Helene ihre Hilfe anbieten, worüber Cooper sehr erfreut war, denn sie folgte geschickt seinen Anweisungen.
So hing nun jezt das Schicksal aller von dem Leben derjenigen ab, die man hatte tödten wollen.
Das Boot flog vor dem Winde daher. Gegen 2 Uhr Nachmittags erhob sich Jenner lebhaft.
— Ah! Kameraden, rief er und sah entzückt das Meer an, sehr viele schöne Wäse und dort den Bach, der zwischen Wäsen fließt! Ei, ich will mich im Grafe wälzen!
In demselben Augenblick, noch ehe einer seiner Kameraden zugreifen konnte, ließ er sich über Bord in's Meer fallen und versank in den Fluten, während sein leichenblaues Gesicht das höchste Entzücken ausdrückte.
Ein schwaches Stöhnen war das ganze Klagegebet, das die Ueberlebenden ihm weisen konnten.
Gegen drei Uhr sah Haefel zufällig nach der Außenwand des Bootes und bemerkte eine oder zwei Muscheln, die dicht unter der Wasserfläche daran fest saßen.
— Seht! seht! rief er.
Er beugte sich über den Rand und löste mit einiger Mühe eine der Muscheln. Es war eine Art Schalthier, dessen Muschel an einem Ende offen war.
Bei diesem Anblick verzagten die Verwundeten ihre Schreie und beugten sich über Bord, indem sie mit Hilfe ihrer Messer die Schalthiere losmachten und sie verschlangen. Sie hatten einen ausgezeichneten Geschmack und waren ohngefähr einen Zoll lang und fingerstark. Während der Windstille hatten die Seeherbier sich an das Schiff gehängt. Man fand wohl hundert und vertheilte sie gleichmäßig.

Auf Haefel's dringende Bitte als Helene nur sechs, sehr langsam, und legte die übrigen bei Seite. Die Matrosen aber konnten sich nicht mägen. Prince vorzüglich verschlang sie mit solcher Hast, daß sein Gesicht blaurot und das Athmen beeinträchtigt wurde.
Der schwarze Punkt am Horizont schied sich schnell vergrößert, daß er jetzt schon in der Größe eines Elefanten erschien. Nach und nach erkannte man die Gestalt einer großen Wolke, die den Himmel überzog; endlich, eine halbe Stunde vor Sonnenuntergang, wurde die Luft fülliger und einige Tropfen fielen auf die unglücklichen Schiffbrüchigen herab, die gleich verdorrten Pflanzen sich ihnen entgegen stredten.
Aus dem Tröpfeln ward ein Regen und schließlich ein wahrer Wasserfall.
Mit Freuden geschrei suchten die Matrosen das Wasser mit allen möglichen Mitteln aufzufangen; sie lösten das Segel, machten eine große Schale daraus und füllten halb das Wasserdrängen sowohl als auch das fatale Nummfäßchen.
Dann entfalteten sie von Neuem ihre Segel und baten inbrünstig Den, der ihnen Wind und Regen gesandt, sie zum Lande zu führen.
XX.
Der Wind wurde schwächer gegen Abend, doch regnete es noch von Zeit zu Zeit während der Nacht; gegen Morgen war es fast kalt.
Der Tod hatte im Laufe der Nacht wiederum das Boot heimgeführt. Prince wurde tot und schon erlaset gefunden; seine Wunden waren zwar nur Schrammen, doch sein geschwächter Körper hatte die Ummasse von Speise nicht vertragen können, die er mit solcher Gier hinuntergeschlungen. Der Cutter bot einen entsetzlichen Anblick dar: zwei Verwundete und zwei Tote!
Haefel sprach einige Gebete und dann wurden die Leichen ins Meer geworfen, ein Entschluß, dem auch Cooper beistimmte, der, obwohl selbst verwundet und dem Tode nahe, noch immer Kapitän des Cutters war.
Raum war die traurige Ceremonie beendet, als sich Welch erhob und rief, er sehe ein Stück Holz schwimmen.
— Versuchen Sie darauf hinzusteuern, Fräulein.



darunter die Moticans, welche bisher die Steuerheber der fiskalischen Behörden zurückgewiesen hatten, haben sich von freien Stücken ergeben, allen Forderungen der türkischen Behörden nachzukommen.

New-York, 17. Juli. Der Dampfer „State of Virginia“ ist auf der Fahrt von New-York nach Glasgow am 12. d. unweit Sable Island bei einem starken Nebel gescheitert. 3 Frauen und 5 Kinder sind bei der Katastrophe umgekommen. Die übrigen Passagiere (74 Personen) wurden gerettet. Von Halifax aus wird den Vermissten Hilfe gebracht.

Memphis, 17. Juli. Heute ist hier abermals ein Todesfall in Folge des gelben Fiebers vorgekommen. Die Zahl der von hier flüchtenden Einwohner ist im Wachsen. Die Kaufleute verlegen ihre Geschäfte nach anderen Städten.

Berlin, 18. Juli.

Die heute ausgegebene Nummer des Justiz-Ministerialblattes publiziert eine Allerhöchste Ordre vom 5. d. Mts. über die Einführung einer Amtstracht für die Richter, Staatsanwälte und Gerichtsschreiber, sowie für die in den öffentlichen Sitzungen der Oberlandesgerichte und der Landgerichte auftretenden Rechtsanwälte. Im Anschluß daran wird in Ausführung des § 89 des Ausführungsgesetzes zum deutschen Gerichtsverfassungsgesetze die allgemeine Verfügung des Justizministers vom 12. d. Mts. mitgeteilt, welche als Amtstracht ein schwarzes Gewand, weiße Halsbinde und schwarzes Barett mit den für die einzelnen Beamtenkategorien, resp. Klassen des vorgeschriebenen Abzeichens bestimmt. Zeichnungen zur Veranschaulichung des Schnitts sollen den Gerichtsbehörden zugethen.

In mehreren französischen Blättern verlor ich vor einigen Tagen das Gerücht, der Minister des Innern hätte dem Ministerialrat die ihm zugegangenen Berichte über die Ernteaufschüsse vorgelegt und gleichzeitig erklärt, daß Frankreich im nächsten Jahre für ungefähr 500 Millionen Franken Getreideüberschuß im Auslande zu machen habe werde. Dergleichen wird nun offiziell geschrieben, es sei gar keine Betrachtung dieser Art im Ministerialrat angestellt worden, und das Publikum solle sich nicht durch die darauf bezüglichen falschen Nachrichten täuschen lassen. — Die „France“ glaubt, unter Bezugnahme auf die von den Präfekten der Regierung erstatteten Berichte, eine mittlere Ernte in Aussicht stellen zu können.

Der Stiegladjutant des Kaisers von Rußland, Baron Korff, ist nach Berlin abgereist, um die vom Kaiser Alexander zur Erinnerung an sein 50jähriges Jubiläum als Chef des fürstlichen Ulanen-Regiments gestifteten Medaillen zu überbringen. Derselben zeigt das wohlgetroffene Bildnis des Kaisers und die betreffenden Jahreszahlen, sind für die Offiziere aus Gold, für die Leute aus verfilberter Bronze angefertigt, und werden an einem blauen Bande (Andreasband) auf der Brust getragen.

Dem Vernehmen nach ist hier die Bestätigung des zweiten kriegsgerichtlichen Erkenntnisses in Sachen des „Großen Kurfürsten“, jedoch, wie es heißt, mit einem Vorbehalt, von Koblentz eingetroffen.

Die Ausstellung des deutschen Fischereivereins, welche beabsichtigt im nächsten Jahre stattfinden soll, wird, wie es scheint, eine große Ausdehnung erhalten. Neuerdings hat auch die japanische Regierung sich formell bereit erklärt, dieselbe in umfangreicher Weise zu beschicken. Es sind bereits an sämtliche Behörden der japanischen Provinzen Weisungen ergangen, Sammlungen der Erzeugnisse und Verachtungen der See- und Binnenfischerei zu veranstalten und nach der Hauptstadt Tokio einzubringen. Dort soll später unter Zuziehung ausländischer Sachverständigen die Auswahl und Klassifikation stattfinden, und zu Ende dieses

Jahres sollen die Gegenstände von Tokio nach Hamburg verschifft werden.

Wie aus der amtlichen Bekanntmachung hervorgeht, ist die neue Reichsdruckerei nunmehr durch die Verbindung der bisherigen preussischen Staatsdruckerei und der vormaligen Oesterreichischen Oberpostdruckerei ins Leben getreten. Die erstere wurde von der preussischen Regierung zunächst zum Druck von Staatspapieren, trotz der damals schon lange in Wirksamkeit gewesenen Oberpostdruckerei errichtet, hat aber mit der Privatindustrie nie konkurriert und dieselbe also auch nicht beeinträchtigt. Hinsichtlich der neuen Reichsdruckerei ist ja eine ähnliche Erklärung gegeben worden. Uebrigens wurden die Arbeiten der Lotteriedirektion und die Staatsausgabensätze mit den Anlagen gleichfalls bisher in der Staatsdruckerei gedruckt und es wird sich nun zu zeigen haben, ob die preussischen Verwaltungsbehörden, so weit sie hier in Betracht kommen, ihre Arbeiten der Reichsdruckerei anvertrauen werden; annehmen läßt es sich allerdings, da im Grunde doch nur der Name gewechselt worden ist.

Dem Alterspräsidenten des Reichstags, Grafen Moltke, sagte die Bana heute nach, er hätte um die Enthebung von seinen Geschäften als Generalstabschef gebeten. In dem Gerichte ist erfreulicher Weise kein maßres Wort. Der Feldmarschall befindet sich im Vollbesitz seiner geistigen Kraft und denkt nicht daran, dem Kaiser seine Dienste zu entziehen. Es ist des Kaisers Art, in Dienste bewährten Personen, sie seien Militär- oder Zivilbeamte, die größte Schonung zu gewähren, und wie z. B. der Reichstagspräsident Fürst Bismarck, sobald er sich angegriffen fühlt, ohne Weiteres auf Urlaub gehen kann, so hat der Chef des großen Generalstabes das Recht, seine Tätigkeit je nachdem einzuschränken, wenn seine physischen Kräfte zeitweilig nachlassen. Die vorjährige Organisation im großen Generalstabe, auf die Person Moltke's in keiner Weise zugeschnitten, gestaltet jede Modifikation der angegebenen Art in weitem Umfange, und deshalb verleiht Graf Moltke in seiner hohen Stellung als Chef unter den Generalstabschefs. Ein Mann wie er kann und darf gar nicht aus bloßen Gesundheitsrücksichten ausscheiden, dazu ist er viel zu sehr im Amt; aber ganz gewiß hat er dafür geahnt, daß voller Ertrag da sein wird, wenn er selbst nicht mehr ist. Wie uns ein sachkundiger Mann sagt, ruft auf dem ganzen großen Generalstab der Moltke'sche Geist wie eine belebende Kraft, die sich bei den höchst wichtigen Angelegenheiten gerade so zeigt, wie bei den hochwichtigen Anlässen, und obwohl Alles von ihm ausgeht, so gewahrt das kaum Jemand, so glücklich verbindet sich mit eiserner Konsequenz und Energie Mühe und Mühe. Daß Moltke nicht daran denkt, sein gewichtiges Amt jetzt schon abzugeben, darf als Thatsache angesehen werden.

Aus Provinz und Umgegend.

Se. Majestät der König hat dem Superintendenten und Kreis Schul-Inspektor, Ober-Warrner Peter Jilke zu Schloß Hedderungen im Kreise Schwabberga, den Amler der Ritter des königlichen Haus-Ordens von Hohenzollern verliehen.

Magdeburg, 18. Juli. Die Folgen des neuen Zolltarifs machen sich bei verschiedenen bedeutenderen Konsumartikeln, als Petroleum, amerikanischem Speck, Schinken und amerikanischer Butter, bereits recht spürbar. Für 1 Liter gleich 1 1/2 Pf. Petroleum ist der Preis im Kleinhandel, dem darauf gelegten Zoll entsprechend (pro Netto-Centner 3,70 M.) um 5 Pfennige theurer bezahlt, während der Preis für amerikanische Butter, welche hier ebenfalls sehr

stark detaillirt wird, um 10 Pfennige pro Pfund erhöht ist.

Eisleben, 17. Juli. Fräulein Julie Berger in Leipzig hat der Stadt Eisleben eine Schenkung von 2000 M. unter der Bestimmung gemacht, daß die Zinsen alljährlich zu einem Kirchfest für die Kinder der Luther-Freischule verwendet werden sollen.

Merseburg. Dem kürzlich im Druck erschienenen 42. Jahresbericht der Merseburgischen Bibel-Gesellschaft entnehmen wir folgende bemerkenswerthe Angaben. Es sind im Jahre 1878 ausgegeben worden 531 Heilige Schriften gegen 418 d. J. 1877 und 332 d. J. 1876. Unter den verkauften Bibeln waren 15 sog. Traubibeln. Mit einer Zubehörliteratur der goldenen Hochzeit sind besetzt worden, die Heilute Taube in Passendorf, die Heilute Saal in Deltz a/D. und die Heilute König in Waldenborf. — Um es zu ermöglichen, daß jedes Brautpaar bei der kirchlichen Trauung eine mit einer Familienchronik versehene Traubibel erhalte, sei es als Geschenk der Gemeinde, sei es als Hochzeitsgabe der Verwandten, hat die Merseb. Bibel-Gesellschaft allen Gemeinde-Kirchenräthen ihres Bezirks das Angebot gemacht, die Traubibel für 2,50 M. zu 1,50 M. abzulassen. In Folge dessen sind sowohl in hiesiger Stadt als auch in vielen Landgemeinden, besonders in der Eparchie Schleibitz, schon viele Brautpaare mit Bibeln bedacht worden. Die Heilige Gmmeinde ist durch ein aus dem Nachlaß des früheren Gymnasiallehrers Dr. Schmiedel durch Vermittlung des Lehramtsvollstellers Domlister Helbig von der Schwester des Verstorbenen der Kirche zugewiesenes Legat von 300 M. in Stand gesetzt, allen Paaren eine Traubibel geschenktweise zuzulassen. (Kr.-Bl.)

Bemerktes.

Wie wir hören, bewährt, wie vordem in Wien und Paris, auch in Leipzig das von den Buchhändlervereine angestellte Kolofalsbild Hans Malars's „Einzig Kaiser Karls des Fünften in Antwerpen“ seine Anziehungskraft. So umgreifend es uns erreicht, daß Malart auch bei diesem Gemälde seine Meisterhaftigkeit im Darstellen der weltlichen Anmut anwenden durfte, so sollen doch in der That, wie Albert Dürer als Augenzeuge dem 1526 in Nürnberg weilenden Melanchthon mittheilte, dem damals einziehenden Kaiser bei vornehmsten und schönsten Partikularitäten im Einzelnen vorangeführt sein. Daß Malart sich einen solchen Stoff, wie sie Dürer's Erzählung hat, nicht entzweigen ließ, sondern mit seiner ganzen, ihm eigenen Meisterhaftigkeit an die Darstellung machte, dafür spricht seine ganz künstlerische Richtung. Neben beglücktem Lobe erhält selbstverständlich dieses Bild auch vielfach herbe Tadel. In solcher, aber treffender Weise läßt Edwin Bornmann als „alter Leibziger“ im „Wiglatte“, „Schall“ über Malars's Bild wie folgt aus:

Ree, heern Se, iener diesen Karl den Fünften!
Da hat sich Malart wider eine Giede.
Ich bin Sie wärlich nicht a biischen friede —
Allen bei solchen Volksfammenkräften
Manjells in feiner kaiserlichen Schwiede
Daberzueh — das is hier a Gemilde,
Den Leibzigs Schullen eini Moral einstimfen
Das is hier nicht zu viel! In Jambenzschwunge
Entfärrt a laudes feiner Zunge
Denn diese Lauderchei bedriekt mich schwer.
Ich pähltet seitz zu Leibzigs Kunzigenomen,
Doch hier sieht mer vor lauter A u s g e z o g n e n
Kaum was vom sogenannten Einzig meyr.

Als das Boot sich dem Gegenstand näherte; beugte Welch sich über Bord, griff mit beiden Händen nach dem vermeintlichen Stück Holz und warf es mit einem Triumphgeschrei in den Gutter, dann saunt er erschöpft von der Anstrengung zu Boden.

Es war eine junge Schildkröte, welche, auf dem Wasser eingeschlagen, sich fast ganz lassen. Dieser unerwartete Glücksfall brachte ihnen etwa 12 Pfund des saftigen Fleisches. Es wurde gleich vertheilt und etwas davon roh verzehrt. Cooper konnte kaum noch einige Bissen zu sich nehmen. Seine Wunde war tödlich, es ging schnell abwärts mit ihm.

Als man ihm sagte, das Boot sei von Setang umgeben, hat er, man möge ihm etwas davon zeigen. — „Wut, mein Herr!“ sagte er zu Haefel, nachdem er es geküßt, wir nähern uns dem Rande. Aber, fügte er nach einer Pause leise hinzu, ich segle nach einem andern Hafen.

Gegen 5 Uhr kam Welch mit Thränen in den Augen und sagte, Sam habe nur noch wenige Minuten zu leben und wüßte Herrn Haefel und das Fräulein zu sprechen. Beide traten sofort zu dem Sterbenden. Haefel ergriff seine Hand und ermahnte ihn, seinen Feinden zu vergeben.

- Ich habe keine, antwortete er.
- Können wir irgend etwas für Sie thun?
- Ja, sprach er, haben Sie Feder und Tinte?
- Ich habe meinen Bleistift, sagte Helene. Nachdem sie vergeblich Papier gesucht, bot sie ihr Gebetbuch an, in dem sich einige weiße Blätter befanden.

Der Sterbende zeigte plötzlich eine Energie, wie sie manchmal kurz vor dem Ende in dem Menschen noch aufstiegt.

— Schreiben Sie, sagte er mit tiefer und klangvoller Stimme.

- „Ich, Samuel Cooper, guter Matrose, werde meinen Amler lichten und vor Gott erscheinen.“
- „Ich rede die Wahrheit.“
- „Das Schiff, die „Prosperine“, ist absichtlich zerstört worden.“
- „Die Mannschaft erhielt bessere Rationen, als vereinbart war.“

„Der Maat machte beständig dem Capitän durch Rum betrunken.“

„Zwei Tage, bevor das Red entdeckt war, segte der Maat die Schaluppe in Stand und verfab sie mit Provision.“

„Als die „Prosperine“ verfant, war ich mit meinem Kameraden, Tom Welch, am Bord des Cutters.“

„Wir sahen deutlich zwei Vögel im Hinterrückel des Schiffes von zwei Jol in Durcheinander.“

„Diese Vögel waren von innen mit einem Holzbohrer gemacht, denn man sah noch augenshalb die Holzsplitter.“

„Es war ein gutes Schiff und wir hatten kein schlechtes Wetter gehabt.“

„Joseph Whyte hat es in den Grund gehohlet und die Mannschaft dem Verberben preisgegeben.“

„Kaum hatte er mit Mühe die letzten Worte hervorgebracht, so wessel er in eine Bekäubung, die mehrere Stunden anhielt.“

Als er die Augen öffnete, waren sie Alle um ihn, doch er wandte sich an Welch.

„Kamerad, sagte er mit schwacher und gebrochener Stimme, wir müssen zusammen segeln auf dieser neuen Reise. Ich gehe zuerst, aber (mit einem Ton unglugbarer Zärtlichkeit) ich werde draussen bellegen und Dir Zeit geben, mich einzuholen.“

Er schwebte einen Augenblick, dann fuhr er leise fort: — Denn Du bist mein Freund, Tom.

Das waren die letzten Worte dieses braven und edlen Herzens. Helene weinte und Haefel konnte seine Bewegung nicht verbergen; doch Welch's Augen blieben trocken.

Als Alles vorüber war, wandte er sich zu ihnen und sagte ernst: „Ich danke Ihnen, mein Herr; ich danke Ihnen, Fräulein.“

Dann bedeckte er den Körper mit dem Referevsegel und streckte sich auf den Boden des Bootes nieder, den Kopf auf die irdische Hülle des geliebten Freundes legend.

Die Nacht verging; gegen Mittag des folgenden Tages sah man in bedeutender Höhe einen Schwarm Enten ziehen. Bald zeigte sich ein Vogel, in derselben Richtung kommend, der tief und schwerfällig fliegend dem Boote zustrebte, endlich ließ er sich zur großen Ueberraschung der Schiffbrüchigen auf dem Rande nieder.

Mit Gewandtheit schlug Welch den Bootshafen in den Rücken des Thieres und tödtete es. Eine Ente, an deren Fuß sich eine Krabbe geklängt hatte! Ohne Zweifel hatte sich der Vogel auf einer klüppel ausgegrüht und war dort von der Krabbe erfaßt worden.

Haefel nahm ihn, machte Feuer mit einigen Holzspähnen und kochte ihn mit der Schildkröte zusammen in einem Topf. Er sowohl als Helene hielten eine gute Mahlzeit, doch der arme Welch zeigte wenig Eslust.

Darauf wagte Haefel dem Seemann anzudeuten, daß es Zeit sei, seinem Freunde die letzte Ernte zu erweihen.

— Nein, nein, mein Herr! tief er lebsthaft; Jam soll nicht in's Meer werfen werden. Ich kann mich nicht von ihm trennen, und glauben Sie mir, ich werde ihm bald folgen.

— Aber Welch! rief Haefel überlaut und bestürzt, Sie sind ja nicht tödlich verwundet, wie Cooper es war. Nur Wut, mein Lieber, wir werden uns noch alle drei auf Englands Boden begrüßen.

— Nein, mein Herr, sprach Welch voll Ruhe, ich habe zehn Minuten lang mit meinem Kameraden gesochten und dabei mehr Blut verloren, als unser Zustand verträgt. Schließlich habe ich auch keine Lust mehr zu leben. Sie haben selbst gehört, wie Jam zu mir sagte: „ich werde draussen bellegen, bis Du mir nachkommst.“ Er erwartet mich und ich will an seiner Seite begraben sein. Wenn Sie ihn aber in's Wasser werfen, mein Herr, wie kann ich ihn dann wiederfinden? Nein; nein! Seiner Beredung nach werden wir morgen oder übermorgen das Land erreichen. Bis dahin werde ich ihn in meine Obhut nehmen, Sie betten uns dann zusammen.

Welch sprach nicht weiter, er war matt und das Neben wurde ihm beschwerlich.

Gegen 10 Uhr sah man wieder viel Setang; um 4 Uhr setzte sich noch ein Vogel an den Mast.

— Das ist ein Landvogel, rief Haefel lebsthaft.

— Woher wissen Sie das? frag Helene.

— Weil Wassererzöl Schwimmsüße haben und dieser hat keine.

Als der Vogel sich ausgerußt, flog er in der Richtung nach Nordwest davon. (Fortsetzung folgt.)

Bekanntmachung.

Nachdem die Einwendungen, welche gegen den während der Zeit vom 11. Februar bis 11. März cr. öffentlich angelegten Plan für die Regulierung der Baufluchtlinie der an der Einmündung der **Seeriettenstraße** in die **Breitestraße** bezüglichen Hausgrundstücke **Breitestraße 25 bis 27** erhoben waren, durch Bescheid des Provinzialrates zu Magdeburg vom 8. Juli cr. endgültig zurückgewiesen worden sind, wird besagte Fluchtlinie hiermit für definitiv festgelegt erklärt.

Der bezügliche Situationsplan liegt während der nächsten vier Wochen zu Jedermanns Einsicht im Polizeisecretariat II, Zimmer Nr. 16, aus.
Halle a/S., den 17. Juli 1879.

Der Magistrat.

Stechbrief.

Der Oekonomieschreiber **Wilhelm Münnig** von hier ist wegen mehrfacher bedeutender Unterlassungen zu verhaften und an das hiesige königl. Kreisgericht abzuliefern.
Signalement: Alter: 22 bis 23 Jahr, Größe: 1,75 m, Haare: dunkelblond, Seiten: niedrig, Augenbrauen: dunkelblond, Augen: blaugrau, Nase und Mund: gewöhnlich, Bart: Anflug von Schnurbart, Zähne: schäblich, Kinn: rund, Gesichtsbildung: oval, Gesichtsfarbe: gelblich, Gestalt: schlant, schwächlich.

Bekanntmachung. Ein der rechten Hand etwas gequerteten Daumen.
Beleidung: dunkelblauer Rock, graue Beinkleider, schwarzer niedriger Hut.
Halle a/S., den 16. Juli 1879.

Stechbrief.

Der Diensthoch **Wilhelm Langner** aus **Marchwitz** ist wegen Betrug und Diebstahls zu verhaften und an die königl. Kreisgerichtskommission **Wettin** auszuliefern.
Signalement: Alter: 23 Jahr, Statur: mittel, Augen: blau, Nase und Mund: gewöhnlich, Haare: blond.
Halle a/S., den 17. Juli 1879.

Der königliche Staatsanwalt.

Ein hübsches, herrschaftl. Wohnhaus vor dem Geistthor, enthaltend 3 Wohnungen, ist für 7000 $\frac{1}{2}$ zu verkaufen. Näheres gr. Ulrichstraße 24, im Laden.

Brennholz-Auction

Montag Nachmitt. 3 Uhr verlängerter Zägersplatz bei E. Friedrich.
Sopha, Matratzen u. Möbel zu billigen Preisen. **Fink,** Zägersplatz, gr. Ulrichstr. 52.

Ein wenig gezeigter, starker **Handrols-wagen**, passend für Fleischer u. Kaufleute, verkauft billig
Eliengasse 1.

Ein kleiner **Dachshund** billig zu verkaufen
Wilhelmstraße 34.

Besten **Grude-Coats** à Cr. 55 $\frac{1}{2}$ liefert frei Stall **Schröder, Unterplan 4.**

Zägersbier ff., à fl. 10 $\frac{1}{2}$, nur bei **Carl Schiller, H. Schlamme 4, p.**

Schreiere, Kommoden, Schränke, Weißleinen, Tische und Stühle verk. bill. **Zägersplatz 31.**
Ausgebildetes Landbrot, 5 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ für 50 $\frac{1}{2}$.
H. Ulrichstraße 8.

Eine eiserne **Pumpe** (gebraucht), wird zu kaufen gesucht. Offerten unter **V.** in der Exped. d. Bl. erbeten.

Ein **Schlossergeselle**, im Schmieden tüchtig, gesucht
Dromoswarte 13.

In **Diebstahl** wird ein **Feldhüter** gesucht. Wenn er sich mit Aufklärungsarbeiten melden.

Einen **Lehrjunge** sucht **G. Förber,** Schuhmachereister, gr. Ulrichstr. 50.

Ein **Kellnerbursche** erhält 1. August gute Stellung
Nathausgasse 13.

Ich suche zum 1. Aug. einen jungen Mann als **Hausknecht**, 16-17 Jahr alt, vom Lande.
Gustav Henning, Sophienstr.

Im **Gasthof** zu den drei Königen wird ein **Bursche** gesucht, welcher Lust hat, Kellner zu werden.

Ein eheliches, fleißiges Mädchen, 15 bis 17 Jahr alt, sucht zum 1. August
Glaubhause Kirche 3 im Laden.

Zum 1. August ein ordentl. Dienstmädchen gef. Näh. im Schirm-Geschäft **Leipzigerstr. 103.**
Auf **Herrenarbeit** geübte Nähmädchen, jedoch nur solche, gelinde **Leipzigerstr. 7, IV.**

Zum 15. Aug. oder 1. Sept. wird ein anständiges Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht. Mit Zeugnissen zu melden
Sophienstraße 4, II.

1 **Studenmädchen** 1. Aug. gesucht; Mädchen mit guten Zeugnissen für sof. u. später
ucht und weicht nach
Fr. Deperade, gr. Schlamme 10.

Mädchen f. Küche u. Haus, jüngere Mädchen, Kellner, Hausbursch, Kuchin und Bismädchen erhalten sofort und 1. August gute Stelle durch
Frau Mecklinger, H. Ulrichstr. 7.

Tücht. Mädchen erhalten sofort Stellung. **Gehende Damen** wünschen sofort Stellung durch
Fr. Köhler, Rottelstraße 5.

Ordentliche Mädchen vom Lande mit f. g. Attesten suchen 1. August Dienst durch
Fr. Wendler, Trüdel 9.

Ein junges Mädchen mit gutem Zeugnis sucht für alle Arbeit zum 1. August Dienst
Bücherstraße 6, II.

Zwei alt. tücht. Mädchen, im Kochen erf., wünschl. 1. Aug. St. dal. find. 1. Waldmädchen. St. durch
Frau Wöl, Herrenstraße 20.

Herrschäftliche Beletage in freundlicher Lage, auf Wunsch auch Pferde-stall etc. ist billig zu vermieten u. z. 1. October zu beziehen
Wertheburgerstraße 38.

Halle'sches Wohnungs-Nachweis-Bureau.

61 gr. Ulrichstraße 61.

1 **rdl. Wohnung**, nahe des alten Marktes, 3 Stuben, Kammer, Küche u. Speisekammer nebst allem Zubehör, Preis \mathcal{M} 300.

1 **herrsch. Wohnung** am Kleinschmieden, II. C., 5 St. u. Zubeh., Pr. \mathcal{M} 675.

1 **Wohnung**, Buchererstraße, Stube, K., S. u. Zubeh., Preis \mathcal{M} 90.

Dasselbst 1 **Wohnung** mit Stube, K., S., Zubeh., sehr geräumig \mathcal{M} 150.

Dasselbst ein **Pferdestall** und eine **Werkstätte, Restauration**, 4 Zimmer, 2 K., Küche und allem Zubehör, Preis \mathcal{M} 600.

Bel-Gage, Geiſtſtraße, 2 Stuben, 4 Kam., Küche mit Zubehör, Preis \mathcal{M} 450.

2 **Gage**, ebenso, Preis \mathcal{M} 420.

Bel-Gage, herrschäftl., Wilhelmstr., 5 St., 2 Kam., Küche und alles Zubehör, Mitbenutzung des Gartens, Preis \mathcal{M} 750.

Bel-Gage, gr. Ulrichstr., 6 heizb. St., 4 K., Küche, Badestube u. Zubeh., \mathcal{M} 1400.

Großes Parterre, herrsch., Mühlweg, 4 Zimmer, 4 K. u. Zubeh., pracht. Gart. \mathcal{M} 800.

Parterre, Zägersplatz, 3 Stuben, Kammern, Küche u. Zubeh., Preis \mathcal{M} 420.

2 **Gage**, Zägersplatz, 3 Stuben, 3 Kam., Küche u. Zubeh., Preis \mathcal{M} 570.

1 **schöne Wohn.**, am Markt, Pr. \mathcal{M} 750.

Möblierte Stube und Kammer, Nähe der Bahn, für 1 oder 2 Herren.

Möbl. Stube u. K., N. d. Waisenp., an 1 o. 2 Herren, mit o. ohne Kost, sehr billig.

Elegant möbl. Salon, Schlafzimmer, Kabinett, für 1 Herrn oder Dame.

1 **möbl. Stube**, Leipzigerstr., n. Benjion, Laden m. Wohn., zur Buch- u. Papierh., oder auch jedem and. Geschäft geeignet \mathcal{M} 1000.

Fleischerl. m. W., Schlacht- u. Tisch, \mathcal{M} 600.

Bäckerei mit schönem Backhaus und vollst. Inventar, beste Lage, Preis \mathcal{M} 1500.

Kohlen-Geschäft mit Wohnung, Pferdehals und Kohlenstuppen, im flotten Betriebe, Mietzpreis \mathcal{M} 475.

Außerdem Wohnungen in allen Stadttheilen, worüber **Wietern** jede gewünschte Auskunft **lostenfrei** erteilt wird.

Leipzigerstr. 62 sind 4 **Aden** nebst **Vandlungen** und die **Bel-Gage** zu verm. u. zum 1. October cr. zu beziehen.

Ein **herrschäftliche Wohnung**, nahe am Gymnasium, mit Gartenantheil, Badeeinrichtung, mit oder ohne Pferdehals und Remise, gesund und freundlich gelegen, zum Preise von **300-400 Thaler** zum 1. October zu beziehen, ist zu vermieten. Näheres **Karlstraße 2** bei **Fr. Schäß.**

Ein **herrschäftliche Wohnung (Bel-Gage)** auf dem **Darz**, mit Garten, zum Preise von **750 Mark** zu vermieten
hintern Garz 10.

Herrschäftliche Beletage, wie eine freundliche Hof-Wohnung zum 1. October zu vermieten
Eisenstraße 12. Fr. Bräning.

Ein **herrschäftl. eingerichtete Wohnung**, bestehend aus 3 Stuben, 2 Kammern, Küche nebst Zubehör, zu vermieten
Mühlweg 5a, 2 Tr. Mietzpreis 400 \mathcal{M} 3 St., K., K., K. u. 2 St., K., R. u. all. Zub. 1. Oct. bezügl. gr. Schloßgasse 3.

1 **Wohnung** (120 $\frac{1}{2}$) und 1 **Wohnung** (56 $\frac{1}{2}$) an ruh. Leute 1. October zu verm. Zu erfragen **Nannischstraße 20.** Dasselbst ist auch ein großer Boden sofort zu vermieten.

2 **größere Wohnungen**, je 2 St., K., K. und Zubeh., neu restaurirt, je 80 $\frac{1}{2}$, u. 1 kleinere, 1 St., K. u. K., in gr. Wallstraße 24 (1 gr. Wohnung sofort) zum 1. October zu vermieten. Näheres
gr. Wallstraße 24a.

Ein **Parterre-Local** ist als **Comptoir** etc. zu vermieten
gr. Ulrichstraße 19.

2 **Kammern** mit **Bett Hermannstr. 9, III.**
Eine **Wohnung** von **Stube, Kammer** nebst **Zubehör** 1. October zu bez. **Wertheburgerstr. 10.**

Ein **Wohnung**, Preis **115 $\frac{1}{2}$** , sofort oder später zu beziehen
Landwehrstraße 11a.

1 **Wohnung** zu 54 $\frac{1}{2}$ **Fleischergasse 13.**

2 **Wohnungen** zu vermieten und zum 1. October zu beziehen
Pannmergasse 5d.

Wohnung zu vermieten **Pannmergasse 7b.**

Wohnung zu vermieten **Pannmergasse 7b.**

2 **fr. W.**, 1 St., 2 K., K., II. Ritterg. 2, I.

Wohnung (34 $\frac{1}{2}$) zu verm. **Unterplan 4.**

Eine **separ. Wohnung**, 2 St., 4 K., Boden, zu 250 \mathcal{M} 1. Oct. zu bez. **Nannischstr. 3.**

2 **Wohnungen** sind zu vermieten u. zum 1. October zu beziehen
Böckstraße 2.

Stube, Kammer 1. October von einzelnen Leuten zu beziehen
Saalberg 14b.

Kl. Stube und **Kammer** mit od. o. Möbel an eine Person zu vermieten **Mühlberg 4.**

Bäckerei-Verpackung.

Eine schwunghaft betriebene **Bäckerei** ist sofort zu verpachten resp. zu verkaufen und am 1. August zu übernehmen. Näheres bei
W. Wernicke, Geiſtſtraße 10.

Eine geräumige **Schlofferwerkſtelle** zu vermieten
Martinsgasse 3/4.

An einem anst. Hause e. **Wohn.** zu 62 $\frac{1}{2}$, eine 54 $\frac{1}{2}$ 1. Oct. zu bez. H. Wallstr. 6, I.

Kl. Wohn. 28 $\frac{1}{2}$ verm. **Breitestraße 14.**

Ein fr. **Logis** a. ruh. L. z. verm. **Trüdel 9.**

Nähe der Bahn, des Waisenhauses etc. eine **Wohnung**, 2 Stuben u. alles Zubehör (Hintergeb.) pr. 1. October bezügl.
Obert, Wälderstr. 10.

Frdl. Stube, K. u. R. zu vermehren
gr. Schlamme 3, Ecke d. H. Ulrichstr.

Wohnung, 120 $\frac{1}{2}$, 1. October zu beziehen
gr. Klausstraße 7.

Eine **Tischler-Werkſtelle** mit oder ohne **Wohnung** ist zu vermieten
Kantziggasse 3.

Ein sehr gut **möbliertes Zimmer** ist zu vermieten. Das Nähere
im Seifengeschäft Zägersplatz 93.

Frdl. möbl. Stube u. K. verm. **Trüdel 4.**

Kl. möbl. Stube mit **Bett Schloßhof 10.**

Möblierte Wohnungen zu vermieten
Brüderstr. 8, 2 Tr.

Anst. Schlafstellen m. K. **Waldschöner 2.**

Ankündigte Schlafstellen mit **Kost** für 2 Herren und mehrere **Ziſchgäste** werden angenommen
Restauration Nathsecker 2.

Freundliche Schlafſtelle
Trüdel 9.

Anst. Schlafſtelle offen **Wauerstraße 9.**

Anst. J. f. Wohn. u. K. alter **Markt 3, H. I.**

Anst. Schlafſtelle offen H. **Schlamm 4, p.**

Schlafſtelle m. K. gr. **Klausstr. 34, III.**

Für 2 anst. **freie offene Schlafſtelle**
H. Wallstraße 1, II.

Ordentliche Schlafſtelle alter **Markt 18, II.**

Frdl. Schloß m. K. H. **Ulrichstr. 6, II.**

Anst. Schlafſtelle **Wittelsstr. 4, Hof r. I.**

Anst. Mädchen f. Wohn. **Schloßhof 12, II.**

Freundliche Schlafſtelle **Grasweg 8, I.**

1 **Schlafſtelle** zu verm. **Parfstr. 8, I.**

2 anst. **Schlafſtellen** **Leipzigerstraße 26.**

Anst. Schlafſtelle H. **Schlamm 11, I.**

Anst. Schlafſt. gr. **Steinstr. 32a, Hof III.**

Anst. Schlafſtelle
Markt 18, III.

Eine **Wohnung** im Preise von 36-40 $\frac{1}{2}$, möglichst Nähe der **Saline**, zum 1. October zu mieten gesucht. Näh. b. **Bortier d. Saline.**

Ein Herr sucht ein **möbliertes Zimmer** in der Nähe der neuen **Klinik** auf den 22. Juli d. J. für etwa 8-10 Tage zu mieten. Offerten abzugeben bei **Hrn. Jnh. Hütterott, Auguststraße 5, I.**

Gesucht 1 **freundl. u. gesunde Wohnung**, möglichst Nähe der **Post**, für 1. October zum Preise von 240-330 \mathcal{M} Offerten unter **Fr. 46** postl. Postamt 1 erbeten.

Ein **junger Kaufmann** sucht pr. 1. August möbl. **Wohnung**, möglichst Nähe der **Bahn**. Offerten **S. 42** in der Exped. d. Bl.

Alte Hütte

macht in 24 Stunden so schön wie neu für 10 $\frac{1}{2}$ **Gr.**

Kabenhold's Hutmacher-Werkstatt,
gr. Brauhausgasse 10.

Eine in **Zeitungspanier** gewickelte **Altbücker Prämiens-Anleihe**, S. E. R. 1276 Nr. 2551, über 150 \mathcal{M} ist heute Vormittag von große Steinstraße bis **Waisenhaus** verloren. Abzugeben gegen **Belohnung**
Blücherstraße 7a, beim Hausmann.

Ein **weißer Spiz** entlaufen. Gegen gute **Belohnung** im **Restaurant Wittelsind** abzugeben. Vor **Anlauf** wird gewarnt.

Damen- u. Kinderkleider verfertigt schon u. billig
Schulberg 4, Hof 1 Tr.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.
Heute Abend entschlief nach langem schweren und langen Leiden unsere gute Mutter, Großmutter und Schwiegermutter, die Witwe **Ellisabeth Dünig**, im 73. Lebensjahre.
Halle a/S. 18. Juli 1879.

Albert Biermann
im Namen der Hinterbliebenen.

Zurückgeführt vom Grabe unserer unvergesslichen Gattin und Mutter, **Frau Augusta Hülig** geb. **Bücher**, legen wir für die vielen Beweise der Liebe herzlichsten Dank.
Gustav Hülig nebst Kindern.

Max Koestler, Buch- u. Kunsthandlung, Poststr. 9
 empfiehlt
 ihr großes Lager von
Photographien
 in allen Formaten,
 Emaille-Photographien,
 Sculpturen,
 Landschaften etc.
 in Holz- u. Metallrahmen,
 schwarz und colorirt.
Billigst gestellte Preise. — Grösste Auswahl.



Stereoscop-Apparate,
 Mikrophone,
 Stiche, Lithographien,
 Best angeführte, nie
 verbläulende
Oeldruckbilder
 in Barod- u. and. Rahmen.

Die Original SINGER Nähmaschinen




sind unübertroffen an Güte, Leistungsfähigkeit und Dauer, und deshalb die beliebtesten Nähmaschinen der Welt. Dieselben werden ohne Preisermäßigung gegen wöchentliche Zahlungen von **M. 2** abgegeben, um dadurch auch dem Unbemitteltesten die Anschaffung einer der besten zum Erwerb dienenden Maschinen zu ermöglichen und sind ausschließlich zu haben bei

G. Neidlinger, Halle a. S., gr. Schlamm 10^b a. Kleinschmieden.
 Reparaturen werden in eigener Werkstatt prompt ausgeführt. Alte oder nicht zweckentsprechende Maschinen werden in Zahlung verrechnet.

Portland-Cement.
 Wir haben von der Portland-Cement-Fabrik der Herren **F. A. Kaersten u. Söhne** in Langenweddingen den **Alleinverkauf** übernommen und halten diesen als vorzüglich anerkannten Cement ab unserem hiesigen Lager mit Mark 10¹/₂ pro Tonne, ab Fabrik Langenweddingen do. do. 8¹/₂ pro Tonne von 180 Kilo Minimalgewicht bestens empfohlen.
 Für die Güte des Cements übernehmen wir die Garantie, dass er den vom königlichen Ministerium festgesetzten Normen entspricht.
 Halle a. S., im Juli 1879.

Knabe & Sachsenberg,
 Propp- und Agentur-Geschäft in eisernen Bau-Materialien, Hütten- und Walzwerks-Produkten.
 Comptoir: Merseburgerstrasse 46, part.

Billigste Bauschienen.
 Von meinen hiesigen großen Beständen verkaufe ich jedes Quantum zu billigsten Preisen und biete vortheilhaftigste Auswahl.
Otto Neitsch, Merseburgerstr. 35.

Oberröhl. Briquettes, à Ctr. 70 Pfg.,
 sowie sämmtl. Brennmaterial empfiehlt **Modler, gr. Ulrichstr. 23.**

Die Schirm-Fabrik v. B. Cohn jr.,
 in Halle a. S., Leipzigerstrasse 103 (im goldenen Löwen),
 empfiehlt wegen vorgerückter Saison:
 Entoureas und Sonnenschirme zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
 Herren-Sonnenschirme zu 2 M., 2 M. 50 S.
 Regenschirme in Zanella 2 M. 50 S., 3 M., 3 M. 50 S.
 Regenschirme in Seide, trotz enormer Steigerung der Rohseide, noch zu alten Preisen von 8 M. an.
 Reparaturen, sowie neue Bezüge werden schnell, sauber und billig ausgeführt.

F. W. Händler, gr. Ulrichstr. u. gr. Steinstr.-Gde.,
 empfiehlt zu den anerkannt billigsten Preisen:
Oberhemden, eignes Fabrifat (nicht die Berliner Qualitäten),
Kragen, Manchetten, Einsätze in den neuesten Mustern,
 Damenhemden, Kinderwäsche, lein. Arbeitshemden etc.,
Handtücher, Tischtücher, Servietten, Steppdecken, Bettdecken in weiß und in roth,
 in größter Auswahl.

Große Bücher-Auction in Halle!
 Mittwoch den 23. Juli Nachm. von 2 Uhr u. f. Tage verleihere ich die von den Herren Gymnasiallehrer Dr. Dahn, Pastor Radikusius in Remberg, Pastor Schröder und Musikdirektor Naumburg hinterlassenen Bibliotheken Cataloge liegen zu Diensten.
G. G. Herrmann, Vorführer, 63.

Ein **Pianino** beher Construction, fast ganz neu, im Ton sehr schön, ist preiswerth zu ver-
 kaufen. Nemeherstraße 11, bei Frau Gehrig.

Ein **gut erhaltener schwarzer Fedra** zu verkaufen
 Rathhausgasse 13.

Vom 1. Aug. ab beginnt im „Gasthof zu den drei Königen“ ein neuer **Kanz-Gurjus**. Alle diejenigen Personen, welche Lust haben, an diesem Unterricht Theil zu nehmen, werden ersucht, sich rechtzeitig im Gasthof zu den drei Königen zu melden. — **Sonntags billig. W. Hauschild.**

Ein **Primaner** wünscht Privatunterricht zu ertheilen. Näheres unter B. 74 in der Exp.

Arbeitsstunden (täglich 2, monatlich 2 Pfg.) zur Anfert. der häusl. Schulard. in allen Real- und Gymnasialfächern erth. ein erf. Kandidat **alter Markt 15, II.**

Rossplatz, Halle.
Grosser Englischer Circus
George Sanger,
 grösstes Etablissement der Welt.
 Nur 3 Tage.
 Donnerstag, Freitag u. Sonnabend, d. 21., 25. u. 26. Juli.
 Anfang 7 Uhr Abends.
 Extra-Vorstellung am Freitag u. Sonnabend 2 Uhr Nachm.
Der grosse Aufzug,
 welcher stattd auf Befehl Ihrer Majestät der Königin von England und Seiner königlichen Hoheit des Prinzen von Wales, bei der Vermählung Sr. königlichen Hoheit des Herzogs von Coburg, wird um 4 Uhr am Donnerstag und um 1 Uhr am Freitag und Sonnabend durch die Hauptstraßen dieser Stadt ziehen.
 Dieses große Etablissement, welches die besten dressirten Elefanten, Afrikanische Löwen, 147 Pferde, 18 Ponies enthält, wird in dieser Stadt nur 3 Tage verweilen.
 Preise der Plätze: Herwirter Platz 4 M., erster Platz 3 M., zweiter Platz 2 M., dritter Platz 1 M. Kasseneröffnung eine Stunde vor Anfang der Vorstellung, sowie während des Tages für Referirung der Plätze.

Handwerker-Meister-Verein.
 Mittwoch den 23. Juli Kinderfest in Belle vue. Von Nachmittags 4 Uhr an Concert und Kinderfest, Abends Illumination und Fackelzug, zum Schluss Rosenfest. Das Fest findet nur bei günstiger Witterung statt.
 Der Vorstand.

Salon zum Rosenthal.
 Heute Sonntag Abend von 6¹/₂ Uhr an
Ball mit freier Nacht.

Müller's Belle vue.
Turnverein „Friesen“
 Sonntag den 20. Juli c. von Nachmittags 3¹/₂ Uhr an
I. Vereins-Turnen der Zöglinge
 bei ununterbrochenem Concert mit freiem Entrée.
 Die geehrten Eltern u. der Zöglinge, sowie alle Freunde des Turnens werden hierzu freundlichst eingeladen.
 Bei ungünstiger Witterung findet das Turnen im Saale statt.

Der hiesige evangelische Jünglings-Verein dankt, so Gott will, Sonntag den 27. Juli 1879 sein **hundertwanzigstes Jahresfest** zu feiern und ladet alle seine Freunde und Gönner zur Theilnahme herzlich ein.
 Der Festgottesdienst beginnt Nachmittags 2 Uhr in der St. Marienkirche, die Festpredigt hat Herr Pastor Jordan gültig übernommen. — Abends 7¹/₂ Uhr Versammlung im Vereinslokal — Wauegasse Nr. 6.
 Der Vorstand.

Freyberg's Garten.
 Heute Sonntag Nachmittags 4 Uhr und Abends 8 Uhr
Concert.
 Entrée für Damen 20 S., für Herren 20 S.
W. Krone, Musikdirector.
 Dorotheenstrasse 1 b, I.

Café David.
 Heute Sonntag von früh 11¹/₂ Uhr an
Frühschoppen-Concert.
 Entrée à Person 15 S.
W. Krone.

Heirathsgesuch.
 Eine anständige junge Dame, Mitte 20, von angenehmen Aeußern mit Vermögen wünscht sich mit einem Beamten oder Lehrer von größerer Figur zu verheirathen. Adressen bittet man unter J. 7871. an die Expedition d. Herrn Rudolf Mosse in Leipzig niederzulegen.

Tivoli-Garten.
 Heute Sonnabend Abend und Sonntag Nachmittags
Grosses Extra-Concert.
 (Militär-Musik). Entrée 10 S. Heintze.

Eremitage.
 Sonntag den 20. Juli von 8 Uhr an
Feuerwerk.

Heirathsgelagenheiten.
 Mehrere sehr günstige Gelegenheiten für Kaufleute, Oekonomen, Beamten u. s. w. zum Einheirathen sofort, hier und außerhalb. Das Nähere sagt **Nabenhöld's** Sutzgeschäft, gr. Brauhausg. 10.
 Sonntag den 3. August 8¹/₂ Uhr früh
Privat-Extrazug
Halle-Berlin.

Billets mit Gültigkeit III. Klasse 5 M., II. Klasse 7¹/₂ M. bei **Steinbrecher & Jasper.**

I. Bürger-Kranken-Kasse.
 Generalversammlung
 Dienstag den 22. Juli Abends 8 Uhr bei Herrn Mayer, Leipzigerstraße 81.
 Tagesordnung: 1) Rechnungslegung. 2) Aufnahme der neu gemeldeten Mitglieder. 3) Vorstandswahl. 4) Geschäftsbericht.
 Der Vorstand.

„Concert-Haus“.
 Heute Sonntag den 20. d. von Nachm. 4 Uhr
gr. Tanzmusik,
 von Abends 8 Uhr ab
grosser Ball.
 Restaurant zur Erholung,
 Heute Sonntag d. 20. Juli von 4 Uhr Gänse-, Enten- u. Hähnchen-Auskegeln, wozu freundlichst einladet
A. Abrecht.

Kaisergarten.
 Sonntag den 20. Juli
 Frühstamm: Ragout à la Russischer Salat.
 Abendstamm: Fricassée von Taube, Steinpilze m. Beilage.
 Bei günstiger Witterung Illumination u. bengal. Beleuchtung des Gartens.

Sängerbund an der Saale.
Extrazug nach Magdeburg,
 Abfahrt von Halle Sonntag früh 7¹/₂ Uhr.
 Der Bundes-Vorband.
 Ein **Armband** mit der Aufschrift „Gott mit Dir“ ist im Parke von Wittenberg verloren gegangen. Gegen Belohnung abzugeben bei **Berger, Schmeerstraße 15.**

H. Gläser's Restaurant,
 Föhrplan 1.
 Montag Abend Fütterkuchen mit Merrettig u. Sauerkohl.
 Kanarienvogel entflohen; g. B. abzug b. Portier des Waisenhauses.
 Für den Inhabertheil verantwortlich:
 W. Hagemann in Halle.
 (Hierzu eine Beilage.)

Für den redactionellen Theil verantwortlich E. Bobardt in Halle. — Expedition im Waisenhause. — Buchdruckerei des Waisenhauses.

